

Pulsnitzer Tageblatt

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privatbank, Zweigstelle Pulsnitz



Ersteinst an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundziffern in Pf.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pf., in der Amtshauptmannschaft Ramez 8 Pf.; amtlich 1 mm 30 Pf. und 24 Pf.; Reklame 25 Pf. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwanzeigiger Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelandet der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung Bis 1/2 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramez des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großhörnisdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Fiebersdorf, Tschelmdorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. R. Förster & Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 109

Donnerstag, den 10. Mai 1928

80. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Öffentliche Impfung 1928

Die diesjährige Impfung und Nachschau, welche unentgeltlich durch den hiesigen verpflichteten Impfarzt, Herrn Dr. med. Haufe, vorgenommen wird, erfolgt in hiesiger Stadt und zwar im Zimmer 76 Erdgesch. (Neubau, Eingang Köhlnstraße) der Volksschule an folgenden Tagen:

I. Impftermin

Wiederimpfungen: Dienstag, den 15. Mai 1928

Knaben: von nachmittags 3-1/4 Uhr

Mädchen: von nachmittags 1/4-1/2 Uhr

Erstimpfungen: Dienstag, den 15. Mai 1928

1/2-1/4 Uhr

II. Impfnachschau

Wiederimpfungen: Dienstag, den 22. Mai 1928

Knaben: von nachmittags 3-1/4 Uhr

Mädchen: von nachmittags 1/4-1/2 Uhr

Erstimpfungen: Dienstag, den 22. Mai 1928

4-5 Uhr

Zu impfen sind im laufenden Jahre alle Kinder:

- welche 1. im Jahre 1927 geboren, 2. in den letzten Jahren von der Impfung zurückgestellt und 3. das 1. od. 2. Mal ohne Erfolg od. überh. noch nicht geimpft worden sind 4. von auswärts zugezogen und noch nicht geimpft sind (Erstimpfungen)

- desgl. alle Schüler, die 1. im Jahre 1928 das 12. Lebensjahr vollenden 2. im vorigen Jahre von der Impfung zurückgestellt und 3. das 1. oder 2. Mal ohne Erfolg geimpft worden sind oder die Impfung in den letzten Jahren aus irgend einem Grunde unterblieben ist (Wiederimpfungen)

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder werden unter ausdrücklichem Hinweis auf die im

§ 14 Absatz 2 des Reichsgesetzes vom 8. April 1874 angeordneten Strafen aufgefordert, mit ihren impfpflichtigen Kindern zu den anderweitigen Terminen der Impfung und ihrer Kontrolle wegen zu erscheinen oder die Befreiung von der Impfung durch ärztliches Zeugnis bei dem unterzeichneten Stadtrate nachzuweisen; ebenso ist seitens der Schulbehörde den Vorschültern in § 11 Absatz 6 und 7 der Ausführungsverordnung zum Impfgesetz vom 14. Dezember 1899 nachzukommen.

Die Impfungen haben zu den Terminen mit reinem Körper und mit reinen Kleidern zu kommen.

Aus einem Hause, in dem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rostenartige Entzündung oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge in keinem Falle zu den öffentlichen Terminen gebracht werden, auch haben sich Erwachsene solcher Häuser vom Impftermine fernzuhalten.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, die ihre im Jahre 1928 impfpflichtigen Kinder, wie ihnen freigestellt ist, durch Privatärzte impfen lassen wollen, werden aufgefordert, bis spätestens zum 30. September 1928 die erforderlichen Impfungen ausführen zu lassen.

Die hierher auszustellenden Impfscheine sind sofort nach der Nachschau bei dem unterzeichneten Stadtrate vorzulegen.

Befreiungen von der Impfung sind durch ärztliches Zeugnis nachzuweisen. Zuwiderhandlungen werden nach § 14 des genannten Gesetzes bestraft.

Pulsnitz, den 9. Mai 1928

Der Stadtrat.

Montag, den 14. Mai 1928:

Biehmarkt in Pulsnitz

Wegen Vornahme von Pflasterarbeiten

wird die Dorfstraße an der Niedersteinaer Grenze von Donnerstag, den 10. Mai 1928 ab auf die Dauer der Arbeiten für allen Verkehr gesperrt. Der Verkehr wird über Niedersteina und Ohorn umzulenken.

Obersteina, den 9. Mai 1928.

Der Gemeinderat.

Das Wichtigste

In Frankreich wurde ein Deutscher unter „Espionage“verdacht verhaftet. Die Japaner stehen auf Schantung in schweren Kämpfen mit den sächsischen Truppen.

Tschangtschai hat nach einem im Quai d'Orsay eingegangenen Telegramm sämtliche Führer chinesischer Streitkräfte aufgefordert, den Bürgerkrieg einzustellen.

Albert Thomas erklärte in seiner Rede in Barcelona, daß die wichtigste Aufgabe des Internationalen Arbeitsamtes in diesem Jahre die Regelung der Minimallöhne, insbesondere die der Helmarbeiter, sei. Wie die Berliner Morgenblätter aus Moskau melden, werden die angeklagten Deutschen im Donezprozeß von Professor Worms und den Rechtsanwältinnen Dorowski und Dupp verteidigt werden.

Bei der Klärung verschiedener Führer der Nationalen Bauernpartei nach Bulgare wurden ihre Automobile von Gendarmen angehalten und mit Gewehren beschossen. Ein Redakteur der Zeitung Trepeta wurde verwundet. Der Abz. Lapescu, dessen Auto von Gewehrschüssen stark beschädigt wurde, blieb unverletzt.

Der Sondergerichtshof in Rom zum Schutze des Staates verurteilte acht Kommunisten aus Tarent wegen staatsfeindlicher Propaganda zu Gefängnisstrafen bis zu 12 Jahren.

Am Mittwochabend brach auf dem Lagerplatz eines Fuhrunternehmens im Norden Berlins ein Schabenseuer aus, das die Einrichtung völlig zerstörte. Fünf Pferde erstickten in dem starken Qualm.

Wie aus Kiev gemeldet wird, wütete gestern in der Ukraine ein noch nicht beobachteter Sturm. Es wurden unzählige Bäume umgeworfen, Dächer umgerissen und große Verheerungen an den Bahnanlinien angerichtet. Viele Menschenleben wurden vernichtet.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Eine Wahl-Versammlung) der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) findet morgen, Freitag, im „Bürgergarten“ statt. Siehe auch Inserat.

(Das Gemeinsame Ministerialblatt Nr. 9) vom 5. Mai enthält Bekanntmachungen über den Bezug veralteter Meßfischblätter zu ermäßigten Preisen, über die Inanspruchnahme der öffentlichen Arbeitsnachweise und über die Lohnsätze für die Arbeiter bei der sächsischen Staatsverwaltung (Verwaltungsarbeiter).

(Gendarmerie-Schießen.) Für die Gendarmerie-Beamten der Amtshauptmannschaft Ramez fand am 9. Mai in Bernbruch das diesjährige Pistolschießen statt. Als Vertreter der Amtshauptmannschaft war Regierungsrat Dr. Märzdorf anwesend. Von der Staatspolizei waren Gendarmerie-Oberst Klahre und Gendarmerie-Major Hartmann zugegen. Das Schießen leitete Bezirks-Obergendarmerie-Kommissar Höhne, Ramez. Preise erhielten: 1. Gendarmerie-Hauptwachmeister Viertel-Bischheim, 2. Gendarmerie-Kommissar Holzweitzig-Pulsnitz, 3. Gendarmerie-Hauptwachmeister Bauer-Ramez, 4. Gendarmerie-Hauptwachmeister Schiller-Rosental.

Schwierige Lage der Japaner auf Schantung

Die „Vicmen“-Flieger auf der Rundreise durch die Vereinigten Staaten — Die Berliner Presse zu Stresemanns 50. Geburtstag — Mussolinis Antwort an Kellogg — Hinrichtung hoher Sowjetbeamten — Manu geht nicht zum Regentenschaftsrat — Japanisches Ultimatum an Tschiangkai-sche — Voraussichtliche Erhöhung der Eisenpreise — Die Schiedsprüche in der sächsischen Metallindustrie für verbindlich erklärt; die Aussperrung beendet

London. Die Lage in Schantung ist keineswegs geklärt, und nach neueren Meldungen scheint es, daß die Japaner eine sehr schwierige Stellung einnehmen. Infolge eines Ultimatums, das Tschiangkai-sche von den Japanern übergeben wurde, wurden Verhandlungen eröffnet, die sich aber allem Anscheine nach wieder zerschlagen haben. General Fukuda hat die Räumung einer 10-Kilometerzone zu beiden Seiten der Ssinan-Singtau-Bahn verlangt, was von den Chinesen aber abgelehnt wurde. Daraufhin sollen die Kämpfe wieder eröffnet worden sein.

Wie Reuters meldet, ist das Expeditionskorps in der Fremdenniederlassung erneut eingeschlossen worden. Obwohl



Der Oberbefehlshaber der japanischen Truppen, der ehemalige Kriegsminister General Ugaki.

13 000 Mann von den Japanern in Schantung gelandet worden sind, glaubt man, daß bisher nicht mehr als die Hälfte der Truppen in den Kampf eingesetzt werden können, da die Eisenbahn immer noch unterbrochen ist.

In Tokio hat daraufhin ein Kriegsrat stattgefunden, auf dem beschlossen wurde, die Bahn vollständig zu besetzen. Neue Maßnahmen sind in Vorbereitung, um diesen Beschluß mit Gewalt durchzusetzen. Man erwartet eine teilweise Mobilisation des japanischen Heeres. Tschiangkai-sche soll die Gewalt über seine Truppen vollständig verloren haben. Er hat Ssinan verlassen und sein Hauptquartier nach Tschafu verlegt. Den Befehl in Ssinan hat Fengju-siang übernommen, dessen anti-japanische Gesinnung bekannt ist.

Die Japaner stellen außer der Räumung noch drei weitere Forderungen, erstens die Bestrafung der Offiziere, die für die Ausschreitungen der chinesischen Truppen verantwortlich gemacht sind, zweitens Entwaffnung der Soldaten, die an den Morden beteiligt waren, und drittens die Einstellung anti-japanischer Demonstrationen.

Erbitterte Artillerie-Kämpfe.

Ein chinesisches Pulvermagazin in die Luft geflogen.

Die Lage in der Provinz Schantung hat sich nach Meldungen aus Schanghai bedeutend verschärft. Das Ultimatum des japanischen Generals Fukuda ist von den Chinesen ignoriert worden. Pünktlich um vier Uhr am Dienstagmorgen haben die Angriffe der Truppen des chinesischen Generals Tschiangkai-sche auf die Japaner in Ssinan eingesetzt. Die Kämpfe sind noch gegenwärtig von derartigem Ausmaß, daß überhaupt nur eine formelle Bestätigung an dem effektiven Kriegszustand fehlt. Der japanischen Artillerie ist es gelungen, erfolgreich ein chinesisches Munitionslager zu beschließen, das durch Explosionen vollständig zerstört wurde. Angesichts der erneuten Kämpfe in Schantung hat sich die japanische Regierung entschlossen, eine Division von 18 000 Mann zur Verstärkung der Truppen in Schantung zu entsenden.

Japanisch. Ultimatum an Tschiangkai-sche

Tokio, 9. Mai. Der japanische Befehlshaber in China richtete an Tschiangkai-sche die telegraphische Aufforderung, die chinesischen Truppen innerhalb 72 Stunden aus dem japanischen Machtbereich zu entfernen. Der Befehlshaber for-

